

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Souveraines Großherzoglich-Badisches Haus

[urn:nbn:de:bsz:31-339657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339657)

Souveraines Großherzoglich-Badisches Haus.

Carl Leopold Friedrich, Großherzog zu Baden, Herzog von Zähringen, des großherzogl. Haus-Ordens der Treue, des militärischen Carl Friedrichs-Verdienst-Ordens, und des Ordens vom Zähringer Löwen Herr und Großmeister; Ritter des kais. Russ. St. Andreas- und St. Alexander-Newsky-Ordens, des königl. Preuß. schwarzen und rothen Adler-Ordens, des königl. Dänischen Elephanten-, des königl. Schwedischen Seraphinen- und des königl. Bayer'schen St. Hubertus-Ordens; Großkreuz des königl. Ungar. St. Stephans-Ordens, des königl. Französischen Ordens der Ehrenlegion, des königl. Hannövr. Guelphen-, des königl. Würtemb. Kron-Ordens, des großherzogl. Hessischen Haus-Ordens und des großherzogl. Sachsen-Weimar'schen weißen Falken-Ordens; Inhaber des k. k. östereichischen 59sten und Chef des königl. Preussischen 29sten Infanterie-Regiments; geb. den 29. Aug. 1790, succedit seinem Herrn Bruder, dem Großherzog Ludwig (geb. den 9. Febr. 1763, gest. den 30. März 1830).

Höchstdessen Gemahlin:

Sophie Wilhelmine, Großherzogin, Tochter Gustav IV., ehemal. Königs von Schweden; Dame des St. Katharinen-Ordens, geb. den 21. Mai 1801, vermählt den 25. Juli 1819.

Kinder:

- a) Alexandrine Louise Amalie Friederike Elisabeth Sophie, geb. den 6. Dezember 1820.
- b) Ludwig, Erbgroßherzog, Großkreuz der großherzogl. Hausorden, und des königl. Würtemb. Kronordens; Chef des Inf. Reg. Erbgroßherzog, geb. den 15. August 1824.
- c) Friedrich Wilhelm Ludwig, Großkreuz der großherzogl. Hausorden, geb. den 9. Sept. 1826.
- d) Ludwig Wilhelm August, Großkreuz der großherzogl. Hausorden, geb. den 18. Dez. 1829.
- e) Carl Friedrich Gustav Wilhelm Maximilian, Großkreuz der großherzogl. Hausorden, geb. den 9. März 1832.
- f) Marie Amalie, geb. den 20. November 1834.

Ältern:

Weiland Carl Friedrich, Großherzog, geb. den 22. November 1728, gest. den 10. Juni 1811.

Höchstdessen zweite Gemahlin:

Weiland Louise Caroline, Reichsgräfin von Hochberg, geb. den 26. Mai 1768, vermählt den 24. Nov. 1787, gest. den 23. Juli 1820. Davon

Vollbürtige Geschwister des Großherzogs:

- 1) Wilhelm Ludwig August, großherzoglicher Prinz und Markgraf zu Baden, Herzog zu Zähringen, General der Infanterie, Chef eines Inf. Reg., Großkreuz des Ordens der Treue und des militär. Carl Friedr.-Verdienst-, so wie des

Zähringer Löwen-Ordens, auch Ritter des kais. Russ. St. Alexander-Newsky-, und des St. Annen-Ordens 1ter Classe, auch des königl. Preuß. rothen und schwarzen Adler-Ordens, Großkreuz des königl. Hannövr. Guelphen- und des königl. Würtemb. Kron-Ordens, Commandeur des königl. Ungar. St. Stephans-Ordens und Groß-Offizier der königl. Französl. Ehrenlegion; geb. den 8. April 1792, verlobt am 7. August 1830 mit Ihrer Hoheit der Herzogin Elisabeth Alexandrine Constanze von Württemberg, Tochter weil. des Herzogs Ludwig von Württemberg und der Frau Herzogin Henriette von Württemberg, geborne Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. den 27. Februar 1802.

Kinder:

- a) Wilhelmine Pauline Henriette Leopoldine Sophie Amalie Maximiliane, geb. den 7. Mai 1833, gestorben den 7. August 1834.
- b) Sophie Pauline Henriette Marie Amalie Luise, geb. den 7. August 1834.
 - 2) Amalie Christine Caroline, geb. den 26. Januar 1795, Gemahl: Carl Egon, Fürst zu Fürstenberg, geb. den 28. Oktober 1796, vermählt den 19. April 1818.
 - 3) Maximilian Friedrich Joh. Ernst, großherzoglicher Prinz und Markgraf zu Baden, Herzog zu Zähringen etc.; geb. den 8. Dezbr. 1796, großherzogl. Bad. General-Major, Inhaber eines Dragoner-Regiments; Großkreuz des Ordens der Treue und des militär. Carl Friedr.-Verdienst-, so wie des Zähringer Löwen-Ordens und Ritter des kais. Russ. St. Annen-Ordens 2ter Classe.

Aus erster Ehe des höchstel. Großherzogs Carl Friedrich mit weil. Caroline Louise, geb. Landgräfin zu Hessen, geb. den 11. Juli 1723, verm. den 28. Jan. 1751, gest. den 8. April 1783 zu Paris. Davon

Weiland Carl Ludwig, Erbprinz, geboren den 14. Februar 1754, gestorben den 16. Dezbr. 1801 zu Arboga in Schweden.

Höchstdessen Gemahlin:

Weil. Amalie Friedrike, Markgräfin zu Baden, geborne Landgräfin zu Hessen, Dame des St. Catharinen-Ordens; geb. den 20. Juni 1754, vermählt den 15. Juli 1774, gestorben den 21. Juli 1832 zu Bruchsal.

Aus dieser Ehe:

- a) Weiland Catharine Amalie Christiane Louise, geb. den 13. Juli 1776, des St. Catharinen-Ordens Dame, Decanissin des Stifts Queblinsburg, gest. den 26. Oktober 1823 zu Bruchsal.
- b) Friedrike Wilhelmine Caroline, geb. den 13. Juli 1776, des St. Catharinen-Ordens Dame, Wittwe des am 13. Okt. 1825 verstorbenen Königs Maximilian Joseph von Bayern.
- c) Weil. Louise Marie Auguste, nachher Elisabeth Alexiewna, geb. den 24. Jan. 1779, Gemahl:

well. Alexander Pawlowitsch, Kaiser aller Reussen, verm. den 9. Okt. 1793, gest. den 16. Mai 1826.

- d) Weil. Friedrike Dorothe Wilhelmine, Königin von Schweden, Mutter der jetzt regierenden Großherzogin Sophie Léonila. Sobiesk, geb. den 12. März 1781, gest. den 25. Sept. 1826 zu Lausanne.
- e) Weil. Marie Elisabeth Wilhelmine, geb. den 7. Sept. 1782, gest. den 20. April 1808 zu Bruchsal, ward vermählt den 1. Nov. 1802 mit dem, den 16. Juni 1815 bei Genappe gebliebenen Herzog Friedrich Wilhelm zu Braunschweig.
- f) Weil. Carl Ludwig Friedrich, Großherzog, geb. den 8. Juni 1786, gest. den 8. Dez. 1818 zu Rastatt. — Höchstseiner Gemahlin und noch lebende Wittwe: Stephanie Louise Adrienne, Großherzogin, geb. den 28. August 1789, ver-

mählt den 7. April 1806. Dame des kaiserl. Brasilianischen Südkreuz-Ordens.

Kinder:

- 1) Louise Amalie Stephanie, geb. den 5. Juni 1811, vermählt am 9. Novbr. 1830 mit dem Prinzen Gustav von Wasa.
- 2) Josephine Friederike Louise, geb. den 21. Okt. 1813, vermählt den 21. Diltbr. 1834 mit Karl Anton Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. den 7. Septbr. 1811.
- 3) Marie Amal. Elisabeth Carol., geb. den 11. Okt. 1817.
- g) Wilhelmine Louise, geb. den 10. Sept. 1788, gest. den 26. Januar 1836, des St. Catharinen-Ordens Dame, verm. mit Ludwig, Großherzog zu Hessen, den 19. Juni 1804.

Die Feste des katholischen Kirchenjahres.

(Fortsetzung).

Die ersten Christen nahmen das göttliche Gast- und Abendmal unter den Gestalten des Brodes mit sich nach Hause. Den Gläubigen, die wegen des Bekenntnisses Jesu in Gefangenschaft waren, schickte man es unter den Brodsgestalten, zu ihrer Stärkung im Glauben und im Märterkampfe, in ihre Kerker. Auf Reisen und Schifffahrten genoss man den Leib und das Blut des Herrn unter der einzigen Brodsgestalt. Verschüttungen, die bei dem allgemeinen Genusse des heiligen Sacraments auch unter den Weinsgestalten geschahen, Unlust mancher Leute, sich den vom Munde Anderer berührten Kelch reichen zu lassen, Ekel Mancher vor dem Genusse und Geruche des Weins, der seine äussere Beschaffenheit durch die innere göttliche Umwandlung nicht ändert oder verliert, dies waren die Ursachen, warum die Kirche den Genuss des Abendmals unter der einfachen Brodsgestalt einführte.

Von Zeit zu Zeit aber gab es Leute, welche, ohne selbst unterrichtet zu seyn, lehren, ihre Ansichten und Meinungen der Lehre der mit Jesu Geist innigst vertrauten Kirche vorziehen, und geltend machen wollten. Irrige Männer wußten es nicht, oder wollten es nicht wissen, daß wir den Leib Christi, des Ewiglebenden, genießen, daher auch mit seinem Leibe in der Brodsgestalt auch sein Blut empfangen. Irrige Männer erhielten hierüber Nationen sogar bis zum Kriege. — Um ihrer Irrlehre nicht nachzugeben, die Irreführten nicht zu bestärken, verordnete dann die Kirche, daß sowohl die allgemeine, als auch die Privatkommunion ihrer Gläubigen nur unter Einer Gestalt geschehen und bestehen soll.

So sehr auch Alles, was Jesus zu seinem Andenken angeordnet hatte, geehrt wurde, so weiß man doch in den ersten dreizehnhundert Jahren nichts von einer öffentlichen Aussetzung und Herumtragung des heiligen Sacramentes. Dies alles wurde erst nach Entstehung des Fronleichnamsfestes eingeführt. — Die katholische Kirche hat, wie schon früher (im Jahr 1834) bemerkt wurde, zwar immer am Donnerstag vor Ostern für die Einsetzung des heiligen Abendmals gedankt, und es vorzüglich an diesem Tage gefeiert, bis endlich dieses Fest durch den Pabst Urban IV. auf den